

Information

Ostern
2020



Pfarrblatt

ST. MARGARETHEN/RAAB & KIRCHBERG/RAAB 

ALLES WIRD GUT

*Man muss Geduld haben mit
dem Ungelösten im Herzen,
und versuchen,
die Fragen selber lieb zu haben ...*

Rainer Maria Rilke

Foto: marco-forno-gf5h-gU3QKo-unsplash

THEMA: OSTERN ANDERS - EIN VIRUS VERÄNDERT UNSERE KULTUR

Ein kleines Virus stellt unser Leben auf den Kopf. Das ist neu und bisher einzigartig in unserer Kultur. Die Veränderung hat Auswirkung auf die Natur, unser soziales Verhalten und auf die Welt der Arbeit. In dieser Situation braucht es Nüchternheit, Besonnenheit, klare und transparente Entscheidungen. Darum ist die Regierung bemüht. Doch die Maßnahmen betreffen auch die Kirche und unsere Pfarren.


**WORT DES
PFARRERS**
Pfarrer Bernhard Preiß

„Der, den du liebst, ist krank“ sagen im Evangelium vom 5. Fastensonntag ^{Joh 11} die Schwestern Maria und Martha, des Lazarus.

Vieles, das wir lieben und gewohnt sind, krankt derzeit. Aber auch Menschen sind in diesen Tagen von Infektion und Krankheit betroffen. Jeden Tag zwischen 19.00 und 20.00 Uhr zünden wir füreinander eine Kerze an und die Einladung zu einem Gebet und Lied ergeht.

„Diese Krankheit führt nicht zum Tod“ sagt Jesus. Das wünschen wir uns für die Betroffenen auch, darum bitten wir, dafür beten wir. Möge der Glaube besonders in diesen Tagen eine Hilfe durch die Coronakrise sein! Als Christ glaube ich nicht an einen „Schönwettergott“ (Manfred Lütz), sondern was wir in den kommenden Tagen der Karwoche und Ostern feiern, an den gekreuzigten und mitleidenden Gott, der gerade in der Krise bei uns ist!

Bitte teilen Sie dieses Pfarrblatt an viele weiter, damit alle PfarrbewohnerInnen spüren: Das unsichtbare Netz des Glaubens ist gespannt und möge uns tragen in diesen herausfordernden Tagen.

*Mit Segenswünschen,
Euer Pfarrer Bernhard Preiß*

DANKE! Zum Dienst am Nächsten nehme ich gerne zur Kenntnis, dass es viele Initiativen, nicht zuletzt auch von unseren Gemeinden gibt, Menschen in diesen Tagen zu unterstützen und Hilfe zu organisieren. Weiter so!

**VERÄNDERUNGEN UNSERES PFARRLEBENS
DURCH DEN CORONA-VIRUS**

- ☉ **VERSCHIEBUNG GROSSER KIRCHLICHER FESTE**
Seit 25. März steht, den Vorgaben der Regierung folgend und von der Bischofskonferenz beschlossen, fest: alle größeren Feste, namentlich die Erstkommunionen und Firmungen werden auf den Herbst verlegt. Termine werden noch gefunden. Auch Familienfeste (Taufen und Hochzeiten) müssen verschoben werden.
- ☉ **ABSAGE PFARRFEST KIRCHBERG/RAAB**
Das Pfarrfest in Kirchberg am 3. Mai wird für diesen Termin ebenfalls abgesagt.
- ☉ **GOTTESDIENSTE ANDERS**
Wir feiern weiterhin Gottesdienste! Den Umständen geschuldet in kleiner Zahl. Es feiern einzelne Pfarrgemeinderäte stellvertretend, repräsentativ für die ganze Gemeinde, mit. (Leider müssen wir während der Gottesdienste die Kirchtüren versperren, weil das staatliche Versammlungsverbot dies so vorsieht.) Doch so werden wir dem Motto des Vertretungsorgans gerecht, das da heißt: „der Pfarrgemeinderat ist das Gremium in der Pfarre, das den Pfarrer bei der Führung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt... und trägt dazu bei, dass die Grundvollzüge der Kirche bewusst gehalten werden“ (Glaubensverkündigung, Gottesdienst, Dienst am Nächsten und Gemeinschaft). Es gibt auch die Möglichkeit sonntags Gottesdienste live via TV oder Internet mitzuverfolgen (ORF III 10 Uhr, ZDF 9.30 Uhr, Servus TV 9 Uhr).
- ☉ **KIRCHE OFFEN**
Die Kirchen sind zum persönlichen Gebet weiterhin wie gewohnt tagsüber offen!
- ☉ **OSTERN OHNE GROSSE GEMEINSCHAFT**
Ostern wird heuer ein wenig (viel) anders: keine Verwandten-treffen, aufgrund des Versammlungsverbot keine öffentlichen Veranstaltungen, damit auch keine öffentlichen Gottesdienste! Für viele: kein Osterurlaub, zuhause bleiben!
- ☉ **KEINE KRANKENBESUCHE**
Die Krankenbesuche sind ebenfalls ausgesetzt! Nur Sterbende werden – auf Einladung von Angehörigen – bei Bedarf besucht (evt. mit der Krankenkommunion).
- ☉ **BEGRÄBNISSE IM FAMILIENKREIS**
Begräbnisse werden im engsten Familienkreis im Freien bei den Aufbahnhallen zelebriert.

TÄGLICHE ABENDANDACHT

*Nehmen Sie sich Zeit für eine Abendandacht.
Ich zünde täglich von 19.00 bis 20.00 Uhr eine Kerze an.*

Laden Sie zum Familiengebet oder zum Zusammensitzen und Reden über Menschen, die Sie im Bitten oder Danken einschließen wollen und singen Sie, das ist die beste Medizin gegen Schwermut!

Auch wenn Sie alleine sind, stellvertretend für andere, dürfen Sie wissen, dass Sie um jene Zeit mit vielen anderen verbunden sind!

Bleiben wir – physisch getrennt – doch im Glauben an den HERRN des Lebens verbunden, vereint im gegenseitigen Gebet und Denken aneinander!

Bernhard Preiß


**OSTERFEST 2020: EIN FEST WIRD NEU...
DIE ZEIT REGT ZUM NACHDENKEN AN**

Wir haben nun die Gewissheit, dass die Vorsichts- und Schutzmaßnahmen bis nach Ostern dauern werden. Das bedeutet eine Änderung und totale Reduktion in unserer Feierkultur. Ostern ohne Menschen, vor leeren Kirchen war bis jetzt unvorstellbar! Keine Palmweihe und keine Speisensegnung.

Diese verordnete Fastenzeit hätte sich niemand vorstellen können. Aber es geht um den Schutz der Bevölkerung vor Ansteckung, um die Eindämmung der Ausbreitung dieses Virus! Der Sinn der Fastenzeit ist auf den Punkt gebracht: Weniger ist mehr, durch Reduktion zur Fülle, durch freiwilligen Verzicht – nicht in erster Linie zum Zweck der Gewichtsreduktion – zur Freiheit von manchen unnötigen Lasten. „Mensch gedenke, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst“ ^{Gen 3,19} war eine der Aschermittwochlesungen. Und jetzt wird uns die Vulnerabilität, die Verletzlichkeit und Verwundbarkeit des Lebens vor Augen gestellt. Das verunsichert, weil es scheinbare Sicherheiten nimmt.

Aber der Aschermittwoch und die Fastenzeit sind auch nicht Selbstzweck, sondern weisen auf die Überwindung, die Fülle, das Heil, das Leben hin: Ostern ist Ziel und damit Auferstehung, Licht, Leben und Hoffnung sogar über den Tod hinaus! Die Zeit regt an zum Nachdenken. Was ist wichtig, wesentlich für mein /unser Leben?

Was die realen materiellen Sorgen und Existenzängste angeht, bemüht sich die Regierung mit dem Hilfspaket, das immerhin 10% des österreichischen BIP ausmacht, wie eine gute Mutter, niemand durch den Rost fallen zu lassen. Das ist auch beruhigend!

Die Botschaft des Glaubens heißt zu Ostern: „Fürchtet euch nicht“ und „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ Also auch, wenn das öffentliche Leben eingeschränkt ist, gibt es andere Möglichkeiten, den Glauben in spiritueller Verbundenheit zu leben.

In dem nicht öffentlichen Gottesdienst, der von einigen wenigen Gläubigen repräsentativ für alle mitgefeiert wird, findet die Palmweihe statt. Einzelne Zweige und Büschel werden von der Pfarre vor der Kirche aufgelegt und könnten (einzeln) geholt werden, in Kirchberg ab 10 Uhr, in St. Margarethen ab 11 Uhr.

Für die Feier zu Hause möchte ich einen Segentext mitgeben (siehe Text rechts). Wie Eltern selbstverständlich ihre Kinder und einander segnen (können und sollen), kann jeder Getaufte dies tun, für Gegenstände und Menschen den Segen erbitten, in der Familie, zu Hause!

SEGENSGEBET
zum Palmsonntag
für die Palmzweige

Herr, unser Gott: mit dem heutigen Palmsonntag treten wir in die Heilige Woche, die Karwoche ein, in der wir das Leiden und Sterben von Jesus feiern. Am heutigen Tag wurde er von einer jubelnden und fröhlichen Menschenschar als der König gefeiert, der in seine Stadt einzieht. Zum Zeichen dafür winkten ihm die Menschen mit Palmzweigen zu und legten Kleider auf den Weg. Palmzweige sind Zeichen des Lebens und des Sieges. Auch wir hoffen, dass das Leben stärker ist als der Tod und dass du den Tod besiegt hast. Segne diese Palmzweige und stärke uns in dieser besonderen Zeit im Vertrauen auf dich und auf deine Gegenwart.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

AMEN

PALMWEIHE 2020

Geweihete Palmzweige können am Palmsonntag vor den Pfarrkirchen abgeholt werden:

Kirchberg an der Raab ab 10 Uhr | St. Margarethen an der Raab ab 11 Uhr



DIE KARWOCHEN

ABLAUF, IDEEN UND ANREGUNGEN

Die österlichen Feierlichkeiten werden heuer erstmals nicht in der gewohnten Form stattfinden. Es gibt demnach keine öffentlichen Gottesdienste. Aber im kleinen – aufgrund der geltenden Bestimmungen nicht öffentlichen - Kreis werden wir stellvertretend für die Pfarren feiern und beten!

1. Einleitung und Begrüßung, Hinweis auf die besonderen Umstände. Gebet:

Herr, unser Gott. Wir sind hier zusammen, um für diese Osterspisen den Segen zu erbitten, damit wir sie in unserer Familiengemeinschaft zu uns nehmen. Lass uns Ostern als ein Fest der Freude, der Hoffnung und des neuen Lebens begehen. So bitten wir. AMEN.

2. Schrifttextvorschlag: Lukas 24,23-35 Die Emmausjünger (Text rechts)

3. Segen: kann abwechseln von mehreren Personen gesprochen werden:

Segne das BROT, das aus vielen Körnern gewonnen wurde / Segne den Osterschinken, der uns Kraft gibt / Segne das Fleisch / Segne die Ostereier, Zeichen für die Auferstehung Christi, der das Grab gesprengt hat / Segne die Gewürze und den Kren, mach unser Leben frisch im Glauben und in der Liebe / Segne die Osterlämmer, die Getränke und alles, was uns zu einem guten Leben geschenkt ist!

4. Stille: An wen wollen wir besonders denken? AMEN

5. Dann eventuell **Fürbitten & Vater Unser**

Die Feier darf natürlich musikalisch aufgelockert werden.



DIE SPEISESEGUNG IN DER FAMILIE

SCHRIFTEXT FÜR DIE PRIVATE OSTERSPISESEGUNG

Anleitung zum Ablauf entnehmen Sie bitte der Spalte links

Lukas 24,23-35 Die Emmausjünger

Herr, unser Gott: mit Am ersten Tag der Woche waren 2 von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das 60 Stadien (20km) von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten, das mit Jesus von Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Schriftgelehrten haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist jetzt schon der 3. Tag, seitdem das alles geschehen ist... So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wollte er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns Herr, denn es wird Abend und der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit ihnen. Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf versammelt. Diese sagten: er ist wirklich auferstanden und dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach!

Fotos: S. Felgitsch, freepik

PALMSONNTAG

Wie eingangs schon erläutert, können mit einem Segensgebet Palmzweige in den Familien selber „geweiht“ werden, oder man nimmt an den via TV und Internet angebotenen Feiern teil. Man kann in kleinen Mengen gesegnete Palmzweige vor den Pfarrkirchen (einzeln) abholen.

GRÜNDONNERSTAG

Die Feier des letzten Abendmahles ist die Erinnerung, dass Jesus die Heilige Messe gestiftet und eingesetzt hat.

KARFREITAG

Ebenso nichtöffentlich begangen, werden, als Zeichen an das Leiden Jesu am Karfreitag die Altäre entblößt, also abgeräumt. Die Glocken sind weg, die Ratschen ertönen (Orgelmusik haben wir in diesen Tagen ohnedies nicht). Das Allerheiligste ist im Seitenaltartabernakel aufbewahrt. In der Mitte, vor dem Volksaltar, steht ein Kreuz mit zwei brennenden Kerzen. Daneben auf einem Pult das Evangeliar mit den Tagestexten der Leidensgeschichte (Passion) Jesu.

KARSAMSTAG

Tag der Grabesruhe. Die Betstunden sind für Einzelne möglich. Die Feuersegnung findet statt, aber ohne Publikum. Das Feuer kann (wie beim Friedenslicht) privat und einzeln von einer brennenden Kerze in der Kirche abgeholt werden. Das Feuertragen durch die Kinder ist heuer nicht möglich. Die Speisensegnung findet entweder in den Familien mit vorgeschlagenen Texten (siehe Seite links) statt oder Sie nutzen die Möglichkeit via TV oder Internet die Speisensegnung mitzuerleben.



DIGITALE GOTTESDIENSTE ZUR OSTERZEIT

Aufzeichnungen von Wortgottesdiensten zur Osterzeit mit Pfarrer Bernhard Preiß und den Musikern Lorenz Maierhofer & Fritz Hieger

Günter Tuscher und seine Frau Birgit aus Kirchberg von Vulkan TV haben sich spontan bereit erklärt, etwas für unsere Pfarren zu tun. So mache ich mit Lorenz Maierhofer und Hieger Fritz jede Woche zum Sonntag, und auch zu den Kartagen eine Sequenz, also einen Wortgottesdienst mit Texten zum jeweiligen (Sonn)Tag und Musik der beiden. Pf. B. Preiß

Alle Sendungen auf: www.vulkantv.at

PS: Auf der neuen Pfarrwebsite von St. Margarethen (www.st-margarethen-raab.graz-seckau.at) finden Sie schnell alle Links zu den verfügbaren Online-Gottesdiensten.



Gestalten Sie sich einen kleinen Hausaltar:



WIE WIR ALS FAMILIE OSTERN FEIERN WERDEN

Wir haben uns in unserem Ess- und Wohnzimmer einen kleinen Altar gestaltet. Hier wird jetzt gemeinsam gegessen, gelernt, gestritten, diskutiert, philosophiert, gebetet, gespielt, gekuschelt und gearbeitet.

Am Karsamstag wollen wir an diesem Tag unsere Osterspisen bei einem gemeinsamen Gebet mit Weihwasser aus Mariazell segnen und miteinander feiern.

Sabine Felgitsch



MEINE CORONA GEDANKEN

Ein Virus bricht über uns herein, wie ein Sturm. Scheinbare Sicherheiten lösen sich auf. Gab es diese Sicherheiten überhaupt? Welchen Feind bekämpfen wir? Die Wirklichkeit schmerzt. Wir könnten krank werden, wir könnten sterben. Wir möchten unser Leben verlängern. Wir wollen gesund sein. Wir wollen fit sein. Der Virus macht den Tod sichtbar. „Wir waren doch alle auf der Flucht“, meinte eine Verkäuferin zu mir. „Hoffentlich werden wir jetzt ruhiger...“ Ja, ich hoffe es. Doch der Mensch ist ein Gewohnheitstier. So schnell lernen wir nicht um. Es wird beides brauchen: unseren Verstand und unser Mit-Gefühl. Was macht das Leben lebenswert? Die Begegnungen. Der Alltag. Das Feiern. Die Hoch-Zeiten. Der Genuss. Das Spiel. Das Handwerk. Die Freude. In einer ländlichen Region können/haben die meisten von uns all das noch... Es geht nicht nur ums Überleben allein. Es geht darum, lebendig zu sein, lebendig zu bleiben, das Menschliche nicht den Zahlen und dem Umsatz unterzuordnen. Ich wünsche mir eine menschliche Revolution. Ich wünsche mir, dass wir uns radikal reduzieren: im Konsum, in unserer Mobilität, im Nutzen unserer Ressourcen. Auch nach Ostern, und nach Corona. „Verschwenderisch“ umgehen dürfen wir in Zukunft mit Geduld, mit Behutsamkeit, mit Fürsorge und mit Respekt vor der Schöpfung. Beginnen wir jetzt damit.

Sabine Felgitsch

BUCHEMPFEHLUNGEN ZUM THEMA:



„Am Anfang war Vertrauen. Wie wir unsere Kinder jetzt ermutigen und begleiten können“
von Sabine Felgitsch

Tredition 2020 | auch als E-Book



„Kraft in der Krise. Ressourcen gegen die Angst“
von Christa Diegelmann & Margarete Isermann

Klett Cotta 2019

WEB-EMPFEHLUNGEN ZUM THEMA:

Die Gottesdienste mit Bischof Wilhelm Krautwaschl:

<https://bit.ly/3aenAC4>

Jeden Freitag neu: Die Corona Tagebücher

<http://www.literaturhaus-graz.at/>

Anselm Grün über die spirituelle Herausforderung der Krise

<https://www.katholisch.de/artikel/24783-anselm-gruen-corona-auch-spirituelle-herausforderung>

MORGEN IST OFT VIEL SCHÖNER ALS GEDACHT

Liebe Barbara, danke, dass Du Dir Zeit nimmst für ein Interview. Du hättest am 18. März in Kirchberg/Raab im Rahmen von „Kirchbergvital“ einen Vortrag halten sollen zum Thema „Wandel“. Der Vortrag wurde aufgrund der dramatischen Entwicklung rund um das Corona Virus abgesagt. Wie geht es Dir in dieser Zeit? Und wo befindest Du Dich momentan?

Äußerlich befinde ich mich mit meinem Mann und meiner kleinen Tochter Erika in unserem Haus am Land. Innerlich bin ich manchmal in meiner Kraft, manchmal ganz außer mir, täglich in vielen Rollen, die ich so noch nie in dieser Dichte erfüllen musste.

Du bist Mutter einer 3jährigen Tochter. Wie bewältigst du den Alltag mit Deiner Familie?

In den ersten Tagen des Hausarrests dachte ich, ich kann das gar nicht schaffen. Ich bin es nicht gewohnt, so viel zu Hause zu sein, mein Beruf ist mir wichtig für meine innere Balance. Dann war ich auch noch krank (kein Corona), ohne Betreuung von außen. Ich lerne derzeit, meinem Kind ganz klar zu sagen, was ich schaffe und was nicht. Und ich merke, dass meine Tochter sehr kreative und empathische Wege findet, mit meinen Grenzen umzugehen. Ansonsten merke ich, dass sich durch das ständige Zusammensein zu dritt die Rollen und Aufgaben sortieren, wir kooperieren immer besser, weil wir lernen, was wann dran ist.

Du feierst am 31. März Deinen Geburtstag. Wie hast du ihn heuer verbracht?

Ich bin keine Freundin großer Feste. Insofern kam mir Corona heuer entgegen - obwohl ich die jähr-

BARBARA PACHL-EBERHART ÜBER GLÜCK UND KRAFT IN DER AKTUELLEN WENDEZEIT

IM GESPRÄCH MIT
SABINE FELGITSCH

lichen Rituale vermisste, Essengehen mit unseren Freunden, Vormittagsbesuch bei meinen Eltern. Ich erlaube mir, SMS-Glückwünsche und Mails entgegenzunehmen, ohne in Antwortstress zu verfallen.

Was beschäftigt Dich derzeit am meisten? Gibt es etwas, das dich ängstigt, freut, ermutigt?

Am meisten beschäftigt mich die Ahnung, dass die schwerste Zeit dann kommen wird, wenn die scheinbar schwerste Zeit vorüber ist. Wir warten auf das Aufatmen danach, aber wird es ein Aufatmen sein – oder das Erkennen eines sozialen Trümmerhaufens? Ich wappne mich für Monate, vielleicht sogar Jahre, die nach Veränderung rufen und nach Abschied von scheinbaren Selbstverständlichkeiten. Und ich wappne mich dafür, das alles mit einem Ja und voll Vertrauen zu begrüßen.

Liebe Barbara, Du bist dem Tod in Deinem Leben sehr intensiv und radikal begegnet. Was bedeuten die Worte Tod und Auferstehung für dich?

Diese beiden Worte gehören für mich ganz eng zusammen, wie siamesische Zwillinge. Die Kunst ist, sterben zu lassen, was sterben muss. Dann kommt die Auferstehung, nicht nur für das, was stirbt, sondern auch für den, der etwas oder jemanden gehen ließ.

Gibt es etwas, das Du uns noch mitteilen möchtest?

Eines der Phänomene, die mich durch diese Zeit tragen, ist die Beobachtung, dass jeder Tag neu und anders ist. Dass jeder Tag unplanbar ist. Das ist eine wunderbare Sache. Wir wissen nicht, was morgen ist. Morgen ist oft viel schöner als gedacht. Manchmal schlimmer. Aber meistens ist das Morgen unser Freund.

Ich danke Dir von Herzen für das Interview. Bleibt gesund!

//

Die Kunst ist, sterben zu lassen, was sterben muss. Dann kommt die Auferstehung, nicht nur für das, was stirbt, sondern auch für den, der etwas oder jemanden gehen ließ.

Barbara Pacht-Eberhart



WEITERLESEN?

Barbara Pacht-Eberhart übersteht die Corona-Zeit, indem sie schreibt. Ihr Tagebuch ist online zu finden.
www.corona-blog.at

VIER
MINUS
DREI



BARBARA
PACHL-EBERHART

Im Jahr 2008 schrieb das Leben eine besondere Geschichte. Bei einem Verkehrsunfall verlor Barbara Pacht-Eberhart ihren Mann und ihre beiden kleinen Kinder.

Ihren Weg durch und mit der Trauer hat sie in einem Buch zusammengefasst. Jenes Buch („Vier Minus Drei: Wie ich nach dem Verlust meiner Familie zu einem neuen Leben fand“) wurde ein Bestseller.



Foto: Nina Golding





COVID-19 MASSNAHMEN

Verordnung Regierung & Auflagen Diözese

- ➔ Das Weihwasser wurde entfernt.
- ➔ Alle Gottesdienste und kirchlichen Veranstaltungen werden abgesagt.
- ➔ Begräbnisse werden im engsten Familienkreis im Freien bei der Aufbahnhalle zelebriert.
- ➔ Taufen und Hochzeiten werden verschoben.
- ➔ Die bestellten Messintentionen werden neu geplant, sobald wieder öffentliche Gottesdienste stattfinden können.
- ➔ Aufgrund der Ansteckungsgefahr wurden Gießkannen vom Friedhof entfernt - bitte eigene mitbringen.
- ➔ Die Kanzleistunden werden ausgesetzt. Sie können uns aber zu den Kanzleizeiten telefonisch und per E-Mail kontaktieren:



Mag. Bernhard Preiß


Pfarrer des Pfarrverbandes

0676 / 87 42 63 94
bernhard.preiss@gmx.net



Alois Kremser

Pfarrer im Ruhestand

 Enzian-Service: 0676 / 87 42 62 37
a.kremser@aon.at



Gottfried Url

Diakon im Pfarrverband

0664 / 79 11 420
gottfried.url@aon.at



Wolfgang Stix

Diakon im Pfarrverband

0664 / 28 34 936
info@obstbauernhof-stix.at



Angela Gölles

Pfarramt Kirchberg/Raab

03115 / 23 19 | Fax DW: 20
kirchberg@graz-seckau.at
www.graz-seckau.at/pfarre/kirchberg
Montag, Mittwoch, Freitag ... 08:00 - 11:00



Helga Matz

Pfarramt St. Margarethen/R.

03115 / 24 53 (Tel. & Fax)
helga.matz@graz-seckau.at
www.st-margarethen-raab.graz-seckau.at
Mittwoch & Freitag 08:00 - 11:00
Donnerstag 16:30 - 17:30

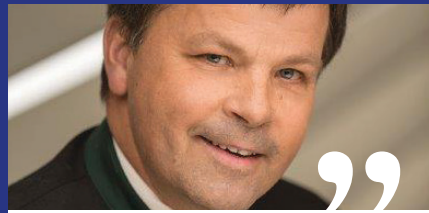
IMPRESSUM:

Medieninhaber und verantwortlich für den Inhalt des Pfarrblattes ist der Pfarrverband Kirchberg-St. Margarethen an der Raab, vertreten durch Pfarrer Mag. Bernhard Preiß; Pfarrblattteam; Gestaltung: Fellner J., Druck: Impulsdruck Kirchberg; DVR 0029874(1773) St. Margarethen: DVR 0029874(10604)

Anregungen & Beschwerden bitte an:
pfarrblatt.kbmg@gmail.com

MEIN PFARRBEITRAG

Pfarrbewohner erzählen von ihrem Engagement im Pfarrverband



Helmut Ofner

Bürgermeister in Kirchberg/Raab

Wie gehen Sie persönlich mit der Krisen-Situation um? Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf?

Mein Alltag hat sich komplett geändert, früher war ich immer unterwegs und habe viele Leute getroffen. Für mich ist es jetzt selbstverständlich, dass ich meine sozialen Kontakte auf das Notwendigste reduziere.

Bietet die Gemeinde ein spezielles Krisen-Service?

Ja, wir bieten Einkauf-, Botendienste sowie diverse Dienstleistungen an. Ich bin besonders stolz, dass diese Aufgaben so viele freiwillige Helfer übernommen haben und möchte ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Was sollten wir aus dieser Krise lernen, mitnehmen und in Zukunft anders machen?

Jede Krise hat etwas bedrohliches, sonst wäre es ja keine Krise. Es tauchen auf einmal Dinge auf, die lange keine Rolle mehr gespielt haben, z.B. ein Spiel mit den Kindern oder ein Buch zu lesen. Ich wünsche mir, dass wir diese Wertigkeiten behalten und mit in die Zukunft nehmen können. Eine persönliche Begegnung ist mit einer Videokonferenz nicht zu ersetzen.

Wie lange und in welchen Bereichen werden die Auswirkungen auf lange Sicht zu spüren sein?

Wir werden sicher lange mit den Auswirkungen im Wirtschafts- und Bildungsbereich zu kämpfen haben. Aber auch seelisch wird uns diese Krise eine geraume Zeit begleiten.



Herbert Mießl

Bürgermeister in St. Margarethen/R.

Wie gehen Sie persönlich mit der Krisen-Situation um? Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf?

Da man am Anfang ja nicht weiß, wie lange die Krisen-Situation andauert wächst man mit den Aufgaben mit. Manches Bemühen kommt leider bei einigen Wenigen so nicht an, obwohl wir das Beste wollen.

Bietet die Gemeinde ein spezielles Krisen-Service?

Wir haben grundsätzlich über die gesamte Gemeinde ein „Netz“ gespannt und können bei Bedarf auf die Mitarbeiter des Gemeindebetriebes und viele Helferlein, die sich bereits gemeldet haben, sowie wenn notwendig auch auf das Netzwerk vieler Vereine zugreifen. Dabei ist vor allem daran gedacht, dass diese die Augen und Ohren offenhalten – wo Personen sind, die die Besorgungen des täglichen Bedarfes nicht erledigen können

Was sollten wir aus dieser Krise lernen, mitnehmen und in Zukunft anders machen?

Diese Krise ist aufgrund ihrer langen Zeit hoffentlich eine EINMALIGKEIT. Aber unser Bewusstsein wird geschärft und der Zivilschutz gewinnt wieder an Bedeutung.

Wie lange und in welchen Bereichen werden die Auswirkungen auf lange Sicht zu spüren sein?

Mit den Verfügungsmitteln vom Bund und Land für die Gemeinden und deren Aufgaben wird es schwieriger werden. Manches wird vielleicht länger dauern, aber um unsere Zukunft ist mir nicht bang.